

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
V/02	S0074/24	08.02.2024
zum/zur		
A0053/23 – SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Verbesserung des Stadtteilreports der Landeshauptstadt Magdeburg		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin		13.02.2024
Ausschuss für Familie und Gleichstellung		19.03.2024
Gesundheits- und Sozialausschuss		20.03.2024
Verwaltungsausschuss		19.04.2024
Stadtrat		02.05.2024

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtteilreport der Landeshauptstadt Magdeburg, welcher alle zwei Jahre erstellt wird, ist unter folgenden Gesichtspunkten weiterzuentwickeln:

- 1. Für die Erstellung ist eine quantitative Methodik in Absprache mit dem Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung auszuwählen, welche nicht nur einen In-Sich-Vergleich der einzelnen Stadtteile, sondern auch eine Aussage über die Entwicklung im Vergleich zu anderen Städten zulässt.
Des Weiteren ist zu prüfen, inwiefern die bisher gewählte Methode dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht.*
- 2. Es ist zu prüfen, ob die gewählten Indizes und Indikatoren aussagekräftig und ausreichend sind mit Blick auf die Grundlagenschaffung für eine fortschrittliche Sozialplanung. So ist u.a. zu prüfen, ob der Stadtteilreport bspw. für eine Jugendhilfeplanungs-Fortschreibung ausreichende Indikatoren enthält. Des Weiteren sollte mit dem Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung ein Leitfaden für die Weiterverarbeitung der entsprechenden Ergebnisse des Stadtteilreports entwickelt werden.*
- 3. Die Darstellung der Ergebnisse ist dahingehend zu überarbeiten, dass Missinterpretationen ausgeschlossen sind. So soll eine Stigmatisierung einzelner Stadtteile durch die Ausfertigung des Stadtteilreports zukünftig vermieden werden.*
- 4. Für die Darstellung der Ergebnisse ist zu prüfen, ob in der Beschreibung der Stadtteile über die quantitativen Aussagen des Reports ebenfalls qualitativ beschreibende Aussagen zu den Stadtteilen notwendig sind, um eine vollständigere Beschreibung der Situation in den Stadtteilen zu erhalten. Hierfür sind ggf. weitere Befragungsinstrumente in Betracht zu ziehen.*
- 5. Es ist im Stadtteilreport darzulegen, für welche weiteren Planungen der Report konkret eine Grundlage bildet.*

Um Überweisung in den GeSo, FuG, und VW wird gebeten.

Anknüpfend an die Information I0141/23 nimmt die Stadtverwaltung zusammenfassend zu den Unterpunkten 1. bis 5. des Antrags Stellung.

Gemeinsam mit dem Institut für Medizin-Soziologie am Zentrum für Psychosoziale Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf ist im Rahmen des Forschungsprojektes „Gesundheit als integrierendes Leitziel in der Konzeption und Erprobung eines regionalen Berichtssystems nachhaltiger Entwicklung“ ein Indikatoren-Set zur Abbildung der sozialen Lage der Magdeburger Bevölkerung erarbeitet worden. Damit war 2005 ein wesentlicher Schritt hin zu einer regelmäßigen Sozialberichterstattung der Magdeburger Bevölkerung eingeleitet worden (Information I0217/05).

Erstmalig wurde der Magdeburger Stadtteilreport als ein weiterentwickeltes, quantitatives Analyseinstrument geschaffen und im Jahr 2007 als Information (I0160/07) in den Stadtrat eingebracht. Ziel war die Einordnung der Stadtteile von Magdeburg hinsichtlich ihrer sozialen Belastung als Grundlage für die Verortung von Ressourcen. Weiterhin sollte eine Datengrundlage für die kleinräumige Darstellung von Lebenslagen geschaffen werden, um Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf zu erkennen und eine tiefergehende Analyse zu ermöglichen. Weitere Ausführungen sind jeweils als Information in den Folgejahren in den Stadtrat eingebracht worden (I0324/10, I0187/13, I0366/17, I0106/20). Seit 2007 wurde der Stadtteilreport von der Magdeburger Stadtgesellschaft angefordert und umfänglich genutzt.

Der Stadtteilreport 2021 (I0316/22) ist die aktuelle Ausführung und wurde der Verwaltung, den GWA-Gruppen, der Hochschule, der Wohnungsbaugenossenschaft, etc. zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Veröffentlichung ist dieser aufgrund der anerkannten Methodik von zahlreichen Akteuren, wie bspw. der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH, GWA-Gruppen, dem Stadtplanungsamt oder der Alexmenü GmbH & Co. KG, direkt oder indirekt bei der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung angefragt worden. Außerdem basiert die Information (I0041/23) mit dem Thema „Entwicklung von Segregation in der Landeshauptstadt Magdeburg“ im Wesentlichen auf der Grundlage des aktuellen Stadtteilreports. Zudem ist der Stadtteilreport 2021 ins Englische übersetzt und im Intranet des Unternehmens Intel für die Mitarbeiter*innen zugänglich gemacht worden.

Der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung liegen seit der Erstausgabe keine Informationen vor, welche auf diverse Defizite in der Methodik oder der Stigmatisierung von Stadtteilen hindeuten. Sämtliche Komponenten sind innerhalb des Stadtteilreports beschrieben und mit Beispielen untersetzt worden. Unterschiede in den Daten sind nach festen Grundsätzen herausgearbeitet und sichtbar gemacht worden. Die methodische Umsetzung ist ausführlich beschrieben. Der Magdeburger Stadtteilreport diene in den vergangenen 17 Jahren vielfach als Vorlage für andere Kommunen.

Die Herangehensweise hat sich über den gesamten Zeitraum hinweg etabliert, ist leicht verständlich, transparent und aus Sicht der Stadtverwaltung die bisher wirtschaftlichste Option.

Kommunen erstellen auf Grundlage von Prioritäten, Datenverfügbarkeiten, regionalen Besonderheiten und Ressourcen Indikatoren gestützte Sozialberichte. Dabei ist das Setting der Indikatoren sehr unterschiedlich. Insofern ist ein Vergleich zwischen Kommunen bzw. kreisfreien Städten im Allgemeinen nicht unmittelbar möglich. Um Vergleiche vornehmen zu können, müssten die gesamten Prozesse und Berichte über einen zu betrachtenden Zeitraum hinweg inhaltlich zusammengeführt und somit identisch sein. Welcher Mehrwert aus einem Vergleich mit einer anderen Kommune bzw. kreisfreien Stadt für die Landeshauptstadt Magdeburg hervorgehen soll und inwieweit daraus ein erhöhter Grad an Aussagekraft resultiert, bleibt offen. Zielrichtung der eigentlichen Anfrage wäre ein interkommunales Berichtswesen im Sinne eines auf die Leistungserbringung ermittelten Benchmarkings. Das leistet jedoch kein Sozialbericht.

Laut §1 SGB I sind Einrichtungen und Dienste rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, die zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit und sozialer Sicherheit erforderlich sind. Daraus ist das Erfordernis zur Erstellung von sozialräumlichen Analysen abzuleiten. Eine genauere gesetzliche Grundlage zur Berichterstattung ist jedoch nicht vorhanden. Insofern gibt es kein konkretes, gesetzliches Anforderungsprofil an einen Sozialbericht. Der Stadtteilreport beschreibt soziale Situationen an Hand verschiedener messbarer Indikatoren Magdeburgs. Es werden kleinräumige Vergleiche zwischen den Stadtteilen ermöglicht, um auf Entwicklungsbedarf innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg hinzuweisen. Auf diesem Fundament können entsprechende Diskurse erfolgen. Fortschrittlich wäre eine Digitalisierung der Berichterstattung zur Minimierung personeller, zeitlicher und sächlicher Ressourcen und Erhöhung des Informationsgehalts durch eine entsprechende Aktualität. Das ist ausschließlich durch ein beständig verfügbares Monitoring zu ermöglichen.

In Magdeburg hat es eine lange Tradition, Befragungen zur Beteiligung von Zielgruppen durchzuführen, um in der Tiefe und Breite Informationen über die Lebenslagen der Magdeburger Bevölkerung zu erhalten. Als aktuelle Beispiele sind dabei u. a. die „Seniorenbefragung 2019“ (Information I0159/21) oder die Befragung „Erhöhung der Inanspruchnahme von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes“ (Information I0291/23) zu nennen. Der Kostenaufwand ist jeweils neu einzuschätzen und nicht unerheblich.

Im Zuge der Digitalisierung schlägt die Stadtverwaltung vor, den Stadtteilreport neu aufzusetzen und sich bei der Ausgestaltung an das Monitoring des Landkreises Pinneberg zu orientieren. Die App mit der Bezeichnung „FOKUS PI“ des Landkreises Pinneberg ist lizenziert zu adaptieren. Die App würde für alle Planungen eine Grundlage bilden, da alle für die Landeshauptstadt Magdeburg verfügbaren Daten in ein fortlaufendes Monitoring eingepflegt werden können. Bis zu einer Bereitstellung wird der bisherige Stadtteilreport weiter nutzbar sein.

Jedoch muss darauf hingewiesen werden, dass die gegenwärtig verfügbare und für diesen Zweck nutzbare Datenlage innerhalb der Stadtverwaltung ständig ergänzt werden kann. Mitunter können Daten nicht kleinräumig aufgeschlüsselt werden, weil die Informationen nicht vorliegen, sehr aufwendig beschafft werden müssen oder aufgrund des Datenschutzes nicht veröffentlicht werden dürfen. Weiterhin kann nicht ausgeschlossen werden, dass für die Bereitstellung bzw. Beschaffung von zusätzlichen Daten, z.B. von der Bundesagentur für Arbeit, weitere Kosten entstehen können.

Die Sozialplanung des Landkreises Pinneberg gilt als fortschrittlich und digitalisiert, da diese u. a. beim PR Report Awards 2022 in der Kategorie Technologie-basierte Kommunikation ausgezeichnet worden ist und als ein Vorreiter in Deutschland gilt. Am 09. Oktober 2023 wurde der umfassende Prozess der Sozialplanung des Landkreises Pinneberg der Stadtverwaltung in Magdeburg vorgestellt. Der Sozialbericht wird unter Beteiligung vieler Akteure nach neuen wissenschaftlichen Standards erstellt und ist in einem fortlaufenden Monitoring eingebettet. Es handelt sich dabei um die erste Sozialplanungs-App Deutschlands, in welcher alle relevanten Informationen zur Sozialplanung strukturiert aufgeführt sind. Für ausgewählte Indikatoren können die Daten in den definierten Sozialräumen abgerufen und visualisiert werden. Somit kann ein aktueller und schneller Überblick über verschiedene Themen innerhalb eines Sozialraums gegeben werden. Daten können weiterhin beständig, z.B. jährlich, in die App eingepflegt und folglich dargestellt werden. Sozialräumliche Entwicklungen können engmaschiger beobachtet und ggf. eingeleitete Maßnahmen - wenn möglich – schnell evaluiert werden.

Daher empfiehlt die Verwaltung die Ablehnung des Antrags.

Dr. Gottschalk